

BERICHT

Zentralbehindertenvertrauensperson der
NÖ Gesundheits- und Pflegezentren

für den Zeitraum
25. September 2025 - 24. September 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Entwicklungen bei den Behindertenvertrauenspersonen
3. BVP-Wahlen
4. Beratung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
5. Schwerpunkte der Zentralbehindertenvertrauensperson
6. Sozialpartnerschaft und Zusammenarbeit
7. Arbeitsklausur der Behindertenvertrauenspersonen
8. Barrierefreiheit in der NÖ Landesgesundheitsagentur
9. Ausblick 2026-2027
10. Schlusswort - Dankesworte

1. Einleitung

Das Berichtsjahr 2025/2026 war von einer dynamischen Weiterentwicklung der Behindertenvertretung und der Barrierefreiheit innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur geprägt. Gemeinsam ist es gelungen, wichtige Impulse für eine inklusive Arbeitswelt zu setzen und die Interessen unserer begünstigt behinderten Kolleginnen und Kollegen nachhaltig zu stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem weiteren Ausbau des Netzwerks der Behindertenvertrauenspersonen. Durch zahlreiche Gespräche, Informationsveranstaltungen und die Durchführung weiterer BVP-Wahlen konnte die Vertretung vor Ort gestärkt und die Unterstützung für unsere Kolleginnen und Kollegen weiter verbessert werden. Gleichzeitig wurden die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, der Dienstgeberseite sowie externen Partnerorganisationen intensiviert und zahlreiche Einzelfälle erfolgreich begleitet.

Neben der Tätigkeit als Zentralbehindertenvertrauensperson gewann im Berichtsjahr auch das Thema Barrierefreiheit zunehmend an Bedeutung. Mit dem Aufbau der regionalen und zentralen Barrierefreiheitsbeauftragten wurden wichtige organisatorische Voraussetzungen geschaffen, um Barrierefreiheit künftig noch stärker als selbstverständlichen Bestandteil unserer Unternehmenskultur zu verankern.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen des vergangenen Jahres geben. Er zeigt, dass erfolgreiche Behindertenvertretung weit mehr bedeutet als die Lösung einzelner Problemstellungen. Sie lebt von Vertrauen, Offenheit, gegenseitigem Respekt und einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Mein herzlicher Dank gilt allen Behindertenvertrauenspersonen, ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern, dem Zentralbetriebsrat, den örtlichen Betriebsräten, der Dienstgeberseite sowie allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, dass Inklusion, Chancengleichheit und Barrierefreiheit in der NÖ Landesgesundheitsagentur nicht nur gesetzliche Verpflichtungen bleiben, sondern täglich gelebt werden.

2. Entwicklungen bei den Behindertenvertrauenspersonen

Im Berichtsjahr wurde das Netzwerk der Behindertenvertrauenspersonen weiter ausgebaut und gestärkt. Durch die im Zuge der Betriebsratswahlen durchgeführte BVP-Offensive sowie weitere Wahlen stehen mittlerweile rund 40 Behindertenvertrauenspersonen sowie zahlreiche Stellvertreterinnen und Stellvertreter als Ansprechpersonen für die begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der intensiven Vernetzung der Behindertenvertrauenspersonen. Regelmäßige MS-Teams-Besprechungen ermöglichten einen laufenden Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Behandlung aktueller Themen. Ergänzend dazu fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen und persönliche Standortbesuche statt, wodurch der direkte Austausch mit den Behindertenvertrauenspersonen, Betriebsräten und Führungskräften weiter gestärkt werden konnte.

Der kontinuierliche Ausbau des Netzwerks trägt wesentlich dazu bei, eine kompetente, wohnortnahe und gut vernetzte Interessenvertretung für begünstigt behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NÖ Landesgesundheitsagentur sicherzustellen.

3. Wahlen

Im Berichtsjahr wurden im Zuge der Betriebsratswahlen auch Wahlen der Behindertenvertrauenspersonen durchgeführt. Am Universitätsklinikum Wiener Neustadt fanden diese von 3. bis 6. November 2025 statt, am Landesklinikum Baden fand die Wahl der Behindertenvertrauensperson am 9. Februar 2026 statt.

Wir gratulieren **Herrn Marc Leitfried** herzlich zur Wahl als **Behindertenvertrauensperson des Universitätsklinikums Wiener Neustadt**.

Ebenso gratulieren wir seinen beiden Stellvertreterinnen, **Frau Marion Lechner** und **Frau Mag. Monika Hinterhölzl**, und wünschen dem gesamten Team viel Erfolg und Freude bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Funktion.

Am **Landesklinikum Baden** wurde **Frau Karin Purgina** zur **Behindertenvertrauensperson** gewählt. Zu ihren Stellvertretern wurden **Herr Daniel Müllner** und **Frau Gabriela Grossmann** gewählt. Auch ihnen gratulieren wir herzlich und freuen uns auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Darüber hinaus wurde auch in der Zentrale der NÖ Landesgesundheitsagentur erstmalig im Rahmen der Betriebsratswahl die Wahl der Behindertenvertrauensperson durchgeführt. Am 28. Jänner 2026 wurde ich von den begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Behindertenvertrauensperson gewählt. Zu meinen Stellvertretern wurden **Herr Christian Lick** und **Frau Sabine Lockauer** gewählt. Für das damit entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich und sehen dieses Wahlergebnis als Auftrag, die Interessen der begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren zu vertreten.

Allen neu gewählten Behindertenvertrauenspersonen und ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern danken wir für ihre Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Vertretung der Interessen begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Förderung einer inklusiven und barrierefreien Arbeitswelt innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur.

4. Beratung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die individuelle Beratung und Unterstützung begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildete auch im Berichtsjahr einen zentralen Schwerpunkt der Tätigkeit der Zentralbehindertenvertrauensperson. Ziel war es, gemeinsam mit den örtlichen Behindertenvertrauenspersonen, den Betriebsräten, Führungskräften sowie internen und externen Kooperationspartnern tragfähige Lösungen für die unterschiedlichsten Anliegen zu erarbeiten.

Die Beratung umfasste insbesondere Fragen zur erweiterten Fürsorgepflicht des Dienstgebers, zum besonderen Kündigungsschutz, zur behinderungsgerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen, zu Wiedereingliederungsmaßnahmen, Rehageld, Arbeitszeitmodellen sowie zu den Leistungen des Sozialministeriumservice und der Pensionsversicherungsanstalt.

Darüber hinaus wurden die Behindertenvertrauenspersonen bei der Bearbeitung komplexer Einzelfälle fachlich unterstützt und bei Bedarf Gespräche mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den jeweiligen Dienststellen begleitet. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten in vielen Fällen praktikable und nachhaltige Lösungen im Sinne der betroffenen Kolleginnen und Kollegen gefunden werden.

Die kontinuierliche Beratung und Begleitung leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Arbeitsplätze zu erhalten, die Teilhabe am Berufsleben zu fördern und eine inklusive Unternehmenskultur innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur weiter zu stärken.

5. Schwerpunkte der Zentralbehindertenvertrauensperson

Die Tätigkeit der Zentralbehindertenvertrauensperson war im Berichtsjahr von einer Vielzahl strategischer und operativer Aufgaben geprägt. Neben der Beratung und Unterstützung begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung und Vernetzung der Behindertenvertrauenspersonen sowie auf der Weiterentwicklung der Interessenvertretung innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur.

Zu den wesentlichen Schwerpunkten zählten die Durchführung und Begleitung von Wahlen der Behindertenvertrauenspersonen, die Organisation regelmäßiger Vernetzungstreffen und der jährlichen Arbeitsklausur sowie die Erstellung von Informationsunterlagen, Newslettern und Beiträgen für interne Kommunikationsplattformen.

Ein wichtiger Meilenstein war zudem der Aufbau eines eigenen Informationsbereiches für die Behindertenvertrauenspersonen in der LGA update APP.

Über diese Plattform können sich alle Behindertenvertrauenspersonen jederzeit über aktuelle rechtliche Entwicklungen, Termine, Veranstaltungen, Newsletter sowie wichtige Informationen und Unterlagen der Zentralbehindertenvertrauensperson informieren. Dadurch ist eine rasche, direkte und flächendeckende Kommunikation innerhalb des BVP-Netzwerks sichergestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die enge Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber, dem Zentralbetriebsrat, den örtlichen Betriebsräten sowie externen Partnerorganisationen, um gemeinsam Lösungen für arbeitsrechtliche, organisatorische und soziale Fragestellungen zu entwickeln.

Gleichzeitig wurde der Aufbau der Barrierefreiheitsorganisation innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur aktiv begleitet und unterstützt.

Ziel aller Maßnahmen war es, die Rahmenbedingungen für begünstigt behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern, die Behindertenvertrauenspersonen in ihrer wichtigen Funktion zu stärken und Inklusion sowie Barrierefreiheit nachhaltig in der Organisation zu verankern.

6. Sozialpartnerschaft und Zusammenarbeit

Die erfolgreiche Vertretung der Interessen begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nur durch eine vertrauensvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich. Daher stellte die Sozialpartnerschaft auch im Berichtsjahr einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit der Zentralbehindertenvertrauensperson dar.

Gemeinsam mit dem Dienstgeber, dem Zentralbetriebsrat, den örtlichen Betriebsräten, der Arbeitsmedizin sowie den regionalen Geschäftsführungen konnten zahlreiche Anliegen im Sinne der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet und Verbesserungen angestoßen werden.

Ein wichtiger Schritt war die Einbringung eines Antrags, wonach die Zentralbehindertenvertrauensperson künftig zeitgleich über Verständigungen an den Behindertenausschuss gemäß § 8a Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG) informiert werden soll. Ziel ist es, Behindertenvertrauenspersonen frühzeitig einzubinden, um betroffene Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig beraten und gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungen zum Erhalt des Arbeitsplatzes entwickeln zu können. Der Antrag wurde positiv erledigt und wird seit 01.09.2026 umgesetzt.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Personalabteilung und der Arbeitsmedizin trug wesentlich dazu bei, Themen wie die erweiterte Fürsorgepflicht des Dienstgebers, Arbeitsplatzanpassungen, Wiedereingliederungsmaßnahmen sowie präventive Unterstützungsangebote weiterzuentwickeln. Auch der regelmäßige Austausch mit den regionalen Geschäftsführungen und den Betriebsräten leistete einen wichtigen Beitrag dazu, inklusive Strukturen zu stärken und die Interessen begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.

Die gelebte Sozialpartnerschaft bildet damit eine wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche Behindertenvertretung und die kontinuierliche Weiterentwicklung einer inklusiven Unternehmenskultur innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur.

7. Arbeitsklausur der Behindertenvertrauenspersonen 2026

Die jährliche Arbeitsklausur der Behindertenvertrauenspersonen fand am 11. und 12. Juni 2026 in Ybbs an der Donau statt und stellte einen Höhepunkt des Berichtsjahres dar.

Die zweitägige Veranstaltung bot den Behindertenvertrauenspersonen die Möglichkeit, sich intensiv auszutauschen, aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und ihre fachlichen Kenntnisse zu vertiefen. Für wertvolle fachliche Impulse sorgten hochkarätige Referentinnen und Referenten. **Behindertenanwältin Mag.a Christine Steger** informierte über aktuelle Entwicklungen im Behindertenrecht und die Aufgaben der Behindertenanwaltschaft. **Mag. Andreas Widy**, Leiter des Sozialministeriumservice Niederösterreich, referierte über Leistungen und Unterstützungsangebote des Sozialministeriumservice. Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) gab einen umfassenden Einblick in die berufliche Rehabilitation und deren Möglichkeiten zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

Nicole Gierer, BA, MA, behandelte aktuelle dienstrechtliche Fragestellungen aus der Praxis der Behindertenvertrauenspersonen. Neben den Fachvorträgen stand insbesondere der Erfahrungsaustausch der Behindertenvertrauenspersonen im Mittelpunkt. Praxisbeispiele wurden gemeinsam diskutiert, Lösungsansätze erarbeitet und neue Kontakte geknüpft. Die Arbeitsklausur leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung, Weiterbildung und Stärkung der Behindertenvertrauenspersonen innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung. Die Arbeitsklausur hat sich als fixer Bestandteil der Aus- und Weiterbildung etabliert und trägt maßgeblich zur Qualität der Interessenvertretung sowie zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des BVP-Netzwerks bei.

Ein besonderer Dank gilt der Dienstgeberseite der NÖ Landesgesundheitsagentur sowie der Arbeiterkammer Niederösterreich für die finanzielle Unterstützung der Arbeitsklausur. Durch ihren wertvollen Beitrag konnte diese Veranstaltung in einem qualitativ hochwertigen Rahmen durchgeführt werden und den Behindertenvertrauenspersonen eine ausgezeichnete Plattform für Weiterbildung, Vernetzung und den fachlichen Austausch bieten. Diese Unterstützung ist Ausdruck einer gelebten Sozialpartnerschaft und eines gemeinsamen Engagements für die Stärkung der Behindertenvertretung, die Förderung von Inklusion sowie den Erhalt gesunder und barrierefreier Arbeitsplätze.



Foto 1: Arbeitsklausur der Behindertenvertrauenspersonen am 11. und 12. Juni 2026

8. Barrierefreiheit in der NÖ Landesgesundheitsagentur

Mit der Bestellung der regionalen und des zentralen Barrierefreiheitsbeauftragten wurde im Berichtsjahr ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Verankerung des Themas Barrierefreiheit innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur gesetzt. Ziel ist es, Barrierefreiheit als selbstverständlichen Bestandteil einer modernen und inklusiven Organisation zu etablieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt standen zunächst der Aufbau der Organisationsstruktur, die Vernetzung der Barrierefreiheitsbeauftragten sowie die Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen für die zukünftige Zusammenarbeit. Dazu fanden regelmäßige Abstimmungsgespräche sowie erste Gespräche mit den regionalen Geschäftsführungen statt, um Aufgaben, Zuständigkeiten und gemeinsame Ziele festzulegen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung für das Thema Barrierefreiheit. Durch Beratungen, Informationsarbeit und erste Begehungen von Standorten wurden bestehende Barrieren sichtbar gemacht und Möglichkeiten zur Verbesserung aufgezeigt. Dabei wurde deutlich, dass Barrierefreiheit weit über bauliche

Maßnahmen hinausgeht und auch die Bereiche Kommunikation, Information, Digitalisierung sowie organisatorische Abläufe umfasst.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Barrierefreiheitsbeauftragten, den Behindertenvertrauenspersonen, den Betriebsräten und der Dienstgeberseite bildet eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung zukünftiger Maßnahmen. Gemeinsam soll sichergestellt werden, dass Barrierefreiheit bei Neubauten, Umbauten, Beschaffungen und organisatorischen Entscheidungen frühzeitig berücksichtigt wird.

Mit dem Aufbau dieser neuen Struktur wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Barrierefreiheit langfristig und nachhaltig in allen Bereichen der NÖ Landesgesundheitsagentur zu verankern und damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Inklusion, Chancengleichheit und selbstbestimmter Teilhabe für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Patientinnen und Patienten zu leisten.

9. Ausblick

Auch in den kommenden Jahren wird die Zentralbehindertenvertrauensperson gemeinsam mit den Behindertenvertrauenspersonen vor Ort, dem Dienstgeber, den Betriebsräten und den Barrierefreiheitsbeauftragten daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für begünstigt behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf dem weiteren Ausbau des Netzwerks der Behindertenvertrauenspersonen sowie der nachhaltigen Unterstützung neu gewählter Funktionsträgerinnen und Funktionsträger liegen. Durch regelmäßige Vernetzungstreffen, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsangebote soll die fachliche Kompetenz weiter gestärkt und der Erfahrungsaustausch gefördert werden.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben für die kommenden Jahre ist die regelmäßige, jährliche Einberufung einer Versammlung aller begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 22a Abs. 7 Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG).

Diese Versammlung soll als Plattform für Information, Austausch und Beteiligung dienen.

Sie bietet die Möglichkeit, über aktuelle Entwicklungen in der Behindertenvertretung, gesetzliche Neuerungen, Unterstützungsangebote sowie geplante Maßnahmen im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit zu informieren.

Gleichzeitig soll sie den begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gelegenheit geben, ihre Anliegen, Erfahrungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge direkt einzubringen.

Die regelmäßige Durchführung einer solchen Versammlung stärkt die Transparenz, fördert den Dialog zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Behindertenvertrauenspersonen und dem Dienstgeber und trägt dazu bei, die Interessenvertretung weiterzuentwickeln.

Ziel ist es, die aktive Mitwirkung zu fördern und gemeinsam an einer inklusiven, barrierefreien und chancengerechten Arbeitswelt innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur zu arbeiten.

Ein wesentliches Ziel bleibt es, die Behindertenvertretung innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur weiter auszubauen. An jenen Dienststellen, an denen die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß Behinderteneinstellungsgesetz erfüllt sind, sollen im Zuge zukünftiger Betriebsratswahlen möglichst zeitgleich auch Wahlen der Behindertenvertrauenspersonen durchgeführt werden. Die gemeinsame Durchführung nutzt bestehende organisatorische Strukturen, stärkt die Zusammenarbeit von Beginn an und trägt dazu bei, die Interessenvertretung begünstigt behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flächendeckend weiter auszubauen.

Behindertenvertrauenspersonen verstehen sich dabei als verlässliche Partnerinnen und Partner der Betriebsräte. Mit ihrer besonderen Expertise in den Bereichen Behinderung, Inklusion und Barrierefreiheit ergänzen sie die betriebliche Interessenvertretung und leisten einen wichtigen Beitrag dazu, gemeinsam Lösungen für betroffene Kolleginnen und Kollegen zu entwickeln, Arbeitsplätze zu sichern und inklusive Rahmenbedingungen zu schaffen.

Auch das Thema Barrierefreiheit wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Gemeinsam mit den regionalen Barrierefreiheitsbeauftragten sollen bestehende Barrieren schrittweise abgebaut und Barrierefreiheit als selbstverständlicher Bestandteil bei baulichen, organisatorischen und digitalen Entwicklungen innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird die bewährte Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber, dem Zentralbetriebsrat, den örtlichen Betriebsräten, der Arbeitsmedizin, den regionalen Geschäftsführungen sowie den externen Partnerorganisationen weiter vertieft. Ziel bleibt es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die den Erhalt von Arbeitsplätzen fördern, die Teilhabe stärken und eine inklusive Unternehmenskultur nachhaltig unterstützen.

10. Schlusswort - Dankesworte

Zum Abschluss dieses Jahresberichtes möchte ich mich bei all jenen herzlich bedanken, die die Arbeit der Zentralbehindertenvertrauensperson im vergangenen Berichtsjahr unterstützt und mitgetragen haben.

Ein besonderer persönlicher Dank gilt meinem Stellvertreter Markus Schwarz. Die hervorragende, vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Berichtsjahr war für mich von unschätzbarem Wert. Mit seinem hohen persönlichen Einsatz, seinem umfassenden Fachwissen und seiner Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, hat er wesentlich dazu beigetragen, die Interessen der begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu vertreten. Für seine Loyalität, seine Verlässlichkeit und sein außergewöhnliches Engagement möchte ich ihm von Herzen danken.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Zentralbetriebsrat unter dem Vorsitz von Gottfried Feiertag, MSc, sowie seinem gesamten Team. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und dem gemeinsamen Ziel, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

Es erfüllt mich mit Stolz, mit einem so engagierten, kompetenten und menschlich großartigen Team zusammenarbeiten zu dürfen. Für die stets offene, konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanke ich mich ganz herzlich.

Mein aufrichtiger Dank gilt ebenso allen Behindertenvertrauenspersonen und ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern, die sich mit großem Engagement, Fachwissen und persönlichem Einsatz für die Anliegen der begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Ihr Einsatz vor Ort ist von unschätzbarem Wert und trägt wesentlich dazu bei, Inklusion, Chancengleichheit und Barrierefreiheit in unseren Einrichtungen mit Leben zu erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön richtet sich auch an die Dienstgeberseite der NÖ Landesgesundheitsagentur, die regionalen Geschäftsführungen, die Personalabteilungen, die Arbeitsmedizin sowie alle Führungskräfte, die den Dialog gesucht und gemeinsam mit uns an tragfähigen Lösungen gearbeitet haben. Die gelebte Sozialpartnerschaft ist eine wesentliche Grundlage für den Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit.

Ebenso danke ich unseren externen Partnerorganisationen, insbesondere dem Sozialministeriumservice, der Arbeiterkammer Niederösterreich, der

Pensionsversicherungsanstalt, der Behindertenanwaltschaft sowie allen weiteren Institutionen, die uns mit ihrem Fachwissen, ihrer Unterstützung und ihrer wertvollen Zusammenarbeit begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt auch den regionalen Barrierefreiheitsbeauftragten, mit denen im Berichtsjahr wichtige Grundlagen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Barrierefreiheit innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur geschaffen werden konnten.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei allen begünstigt behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ihre Anliegen, Anregungen und Rückmeldungen sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung und motivieren uns, die Behindertenvertretung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unser gemeinsames Ziel bleibt unverändert: Wir wollen eine NÖ Landesgesundheitsagentur gestalten, in der Inklusion, Chancengleichheit und Barrierefreiheit selbstverständlich gelebt werden und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Fähigkeiten unter fairen und gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen bestmöglich einbringen können.

Getreu unserem Leitsatz:

„Unzufriedenheit löst keine Probleme - Kommunikation und Dialog bringen Lösungen.“